

## Sessionsbericht Sommersession 2015

---

Datum: 30. Juni 2015

---

*Verena Diener, Ständerätin Kanton Zürich*

Tja, das ist nun also mein letzter Sessionsbericht als Ständerätin des Kantons Zürich. Was soll ich da noch festhalten nach 30 Jahren intensiver politischer Arbeit? Nach 10 Jahren als Nationalrätin, 12 Jahren Regierungsrätin und jetzt noch 8 Jahren Ständerat...

Was war mir in all den Jahren wirklich wichtig? Spontan und klar sind die Antworten in mir bezüglich Ökologie, Nachhaltigkeit, Ressourcen- und Energieverbrauch, Raumplanung, Klimapolitik. Sie alle haben mich in diesen 30 Jahren stetig begleitet und die Antworten waren für mich immer klar: „Wir müssen lernen, Wachstum vom Ressourcenverbrauch und der Umweltbelastung abzukoppeln“. Und wo stehen wir heute? Technische und planerische Fortschritte werden viel zu häufig durch grösseren Mehrkonsum pro Kopf zerstört. Und in unseren Breitengraden stehen Umweltfragen schon länger nicht mehr auf Platz 1. Auch wenn uns klar ist, dass wir nur einen Planet Erde zur Verfügung haben.

Wir finden in den Medien häufig Texte zu „Wirtschaftskapitänen“. Heldengeschichten in Hochglanz. Auch den Wilhelm Tell lassen wir jährlich auferstehen als sozialpolitische Leitfigur. Wo aber bleibt das Augenmerk für die ErhalterInnen der für alle notwendigen Lebensgrundlagen? Unser kurzfristige Egoismus und die Angst vor tiefgreifenden Veränderungsprozessen lassen uns an den Ästen des Baumes schnippeln statt die Wurzelpflege vorzunehmen.

Dass sich Probleme wohl verdrängen lassen, diese sich aber dadurch nicht lösen, zeigen uns die weltweiten Flüchtlingsströme. Diese zeugen von dem ungerechten Wohlstandsgefälle und den politischen Unfähigkeiten in vielen Ländern. Warum schaffen wir es nicht früher, die Weichen richtig zu stellen? Das frage ich mich oft, politisch wie privat. Eigentlich sind Worte wie „Solidarität, Gerechtigkeit, Menschenwürde, Nächstenliebe“ so alt wie die Menschheit und doch fristen sie immer wieder ein Randdasein und werden oft nur murrend unter Druck miteinbezogen.

Ich habe meine politische Mitarbeit engagiert und vom Herzen kommend verstanden. Mit der Gründung der Grünliberalen Partei sind meine wichtigen politischen Eckpfeiler zusammengefasst worden und ich wünsche Euch allen viel Kraft, Freude und lebendige Weiterentwicklung auf diesem Weg. Ich freue mich, Euch wieder zu begegnen.